



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXI. Mette v. d. Sch. verkauft Pächte zum Besten des Altars der 10000
Ritter in Betzendorf, am 12. April 1463.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCLXIX. Heinrich v. d. Schulenburg verkauft an die Vorsteher der Kirche u. L. Frauen in Salzwedel Roggenpächte aus Wöpel, am 29. Mai 1462.

Ick hinrick van der Schulenburg Ern Berndes — sone bekenne — dat ick — vor-
kofft hebbe — vnser leuen frouwen vorstenderen in der oldentad Soltwedel — tobehuff eines ewigen
lichtes vor dem hochwerdigen hilgen sacramento unses herren ihesu Christi in der suluen kercken dem-
jennen de dat licht stede dagelikes ansticket und entsenget Eyn verndel Roggen jarlikes pachtcs und
Rente In dem dorpe to Wopelde — vor teyn vulwerdige — Rinsche gulden — — Jodoch my vnd
mynen eruen an dem suluen iarlike pachte den weddirkop to beholdende, alle wanner my vnd mynen
eruen wolbeqweme ifs — — Tho orkunde — — veerteynhundert jar darna in dem twe unde fostig-
sten Jar am sonauende na der hemeluart unses heren.

Nach dem Drig. im Stadtarch. zu Salzwedel, gedruckt bei Gerck. fragm. 1, 109.

CCLXX. Heinrich von der Schulenburg Bernds Sohn, Mette alten Werners seel. Wittwe und Dieterich des lehtern Sohn verpfänden Herrn Joh. Ganderffen 11 Scheff. Roggen in der Brockmühle bei Arneburg für 20 Rh. Gulden, am 2 Juli 1462.

Datum jn die visitationis Marie.

Original im Schulenb. Archiv zu Pr. Salzw.

CCLXXI. Mette v. d. Sch. verkauft Pächte zum Besten des Altars der 10000 Ritter in Beggendorf, am 12. April 1463.

Ich frawe Mette, Werners v. d. Sch. nachgelassene Wittwe bekenne vor mich vnd Dietrich
meinen sohn — das ich mit vollwordt Heinrichs v. d. Sch. meiner lieben Bohlen den — Herrn
Buffen, Rittern, Berndt vnd Mathias bruder, Wernern, Bernde, Hannse vnd Jungen
Werner brodern u. veddern v. d. Sch. — to behoef der Commenden vnd desf Altares der Zehen
Taufend Ritter vund S. Laurentii in der kirche vor Betzendorf gelegen im Olden
dorff — verkaufft habe — einen wispel Roggen aus Wallstawe — Jeben — — und Pertze — —
Daruor soll der Altariste Gottesdienste thun in derselben kirchen, nach ausweifunge seiner fundation vnd
wurde der Altar nicht belesen, so sollen die — v. d. Sch. den wispell Roggen vffnehmen — vnd des
Altars Beste damit thun vnd die Commende besseren so lange bisf die Commende Imands belehnet vnd
beuohlen wirdt. Hiruor haben mich die — v. d. Sch. — betzaltt Achzick mark Pfenn. soltw. weh-
runk, die mein Vetter Herr Berndt v. d. Sch. hat vfgnommen — dat er sollte verwarung vor
thun In feinen gutern, das doch verblieben ist, Das er ihr nicht vollenzogen hat, so mein Vetter herr
Berndt v. d. Sch. vor ihme sollte gethan haben, so ist das nun ferner an mich vnd Dietrich meinen

fohn kommen — — — — — Viertzehnhundert Jhar, darnach im drey vnd sechtzigsten Jhar am Dienstage in der Paschen.

Von einer Abschr. im Schul. Arch. zu Salzw.

**CCLXXII. Die von Volckwelden verkaufen Samswegen an Ludolf v. Bismark,
am 6. Januar 1465.**

Wy Henningk vnd albrecht geheiten de Volckwelden — bekennen — dat wy hebben vorkofft — vnser hoff tho Czemptwegen mit houen mit acker — mit alle dem alse wy dat hebben — van vnsem gnedigen hern van Magdeburgk vnd van dem godeshuse, vthbenamen van den fes hauen dar gha aff tho lehne von dem abbate tho hildensleue, de wy daraff tho lehne hebben gehat, — Die — guder hebben wy — vorkofft — ludelff van Bismarken — vor hundert — Rinsche gulden — Schreuen verteynhundert jar — Im viif vnd lostigsten Jar In der hilligen drier koninge dage.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzw. Bergl. unten die Urk. vom 3. April 1481.

CCLXXIII. Erwerbung von Deßel, am 23. November 1465.

Ick Joachim Hardorppe vnd Diderik broder, bekenne — dat wy — vorlaten — den gestrengen hern Buffen v. d. Sch. vnd sinen eruen sodan alse nemlicken de dorpfede Tetzal mit der mollen mit dem walle mit wischen vnd watern, holte, acker gelegen vnd vnuorlegen fry vnd vnfy duffe gude mit allerleye rechte wo men de benamen vnd bruken mag nichts vth bescheiden na Inhalde dusses briues. Hieruor hebben vns de hrn Buffen — vnd sine eruen tho wedderstadinge dan vnd geuen sodan gud alse he nu tor tiid van vnser g. hern van Halberstadt tho Aluenschleuen hefft alse nomeliken ein hoff belegen by den stauen mit ver houen beseyt winter vnd sommerfat mit dren wisblecken, den tegeden auer dat lütke felt tho Germer schleuen vnd ein hoppenhof tho Aluenschleuen, duffe guder mit allem nuth framen vnd rechticheit alse de Wellen dat in vortiden van vnser g. h. tho Halberstadt tho lehn gehat hebben. Sunder dussen obgenanteu hoppenhoff schal sick de ergeschreuen her Busse v. d. Sch. vnd sine eruen ruweliken broken, dewele se Aluenschleuen inne hebben vnd syn gelt daran hefft. Wanner he sin gelt heft, schall de hoff by den andern gudern bliuen. Vnd wy vppenante Joachim vnd Diderich Hardorpen vnd vnse eruen schullen vnd willen vns vor duffe guder to em holden alse lehnsrecht is war ohn des noth vnd behuf ifs. Ock schulle wy vnd willen ohm duffe guder vor vnser g. H. van Magdeb. vorlaten wan he dat van vns effchet vnd so lange tho gude holden. — Gegeuen vnd geschreuen dufent virhundert in dem viif vnd lostigsten Jar am Sonnauend na Cecilie.

Aus dem Schul. Cop. Buch auf Pr. Salzw.